Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 56 (1981)

Heft: 4

Artikel: Altbaurenovationen sichern Arbeitsplätze : Elektrohaushaltgeräte im Jahre 1980

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Renovieren auch isolieren

Wärmedämmung und Lärmschutz sind als Sanierungsmassnahmen gefragt. Einige Begriffe und grundlegende Zusammenhänge sollen hier kurz erläutert werden.

In einem Gebäude treten *Wärmeverluste* beim Dach, im Keller, bei den Wänden, der Lüftung und den Fenstern auf. Relativ gut lassen sich Dächer, Wände und Kellerdecken abdichten, schwieriger ist es bei Fenstern und Lüftungen. Als Wärmedämmungsmaterial werden in erster Linie Steinwolle, Glaswolle und auch Schaum verwendet. Innenisolationen tendieren zu einem «Barackenklima», das heisst, sie sind geeignet für Räume, die man kurz aufheizt und danach wieder abkühlen lässt. Aussenisolationen zeigen vergleichbar dem Kachelofen eher eine Speicherwirkung.

Beim *Lärm* wird unterschieden zwischen Luftschall (zum Beispiel Verkehrslärm) und Körperschall (zum Beispiel Schwingungen von festmontierten Maschinen). Besondere Probleme verursacht der sogenannte Trittschall (Mischform von Körper- und Luftschall). Im Kampf gegen den Aussenlärm müssen vor allem Fenster und Türen isoliert werden, bei Innenlärm Wohnungstrennwände, Decken und sanitarische Einrichtungen. Die Dämmung des Luftschalls verlangt Masse, wobei hauptsächlich poröses Material verwendet wird. Für die bedeutend schwierigere Dämmung des Körperschalls sind weiche Materialien geeignet.

Guter Lärmschutz ist selten gleichbedeutend mit guter Wärmeisolation.

Die sogenannten Wärme- und Schallbrücken spielen oft eine verhängnisvolle Rolle, weil durchgehende Bau- oder Installationsteile die Wärme oder den Schall von innen nach aussen und umgekehrt leiten. Für beide Isolationsformen gilt, dass kleine Details eine grosse Wirkung haben können (zum Beispiel ein kleines Loch in einer schallisolierten Wand).

Was ist der k-Wert?

Im Rahmen jeder sorgfältigen Altbaurenovation sollte auch die Frage der Wärmedämmung geprüft werden. Stets ist dabei die Rede vom k-Wert. Jeder spricht davon – was ist das aber genau?

Jeder umgebaute Raum speichert Wärme – er verliert aber auch Wärme nach aussen. In der Bau- und Heizungstechnik wird als Masseinheit der sogenannte k-Wert verwandt. Null k (0 k) entspricht einem Wärmefluss Null, das heisst, dass ein Raum die in ihm enthaltene Wärme gänzlich speichert und keine Wärmeverluste nach aussen hat. Entsprechend der so aufgebauten Skala hat ein sehr gut isoliertes Haus einen Gesamt-k-Wert von 0,8, ein herkömmlich isoliertes Gebäude zwischen 1,2 und 1,5 k. Dieser k-Wert gibt an, wieviel Energie bei einer gegebenen Wand von bekannter Stärke pro Quadratmeter, pro Stunde und pro Grad Celsius Temperaturdifferenz zwischen Raum und Atmosphäre verlorengeht. Wenn wir also sagen, dass eine gut isolierte Aussenwand einen k-Wert 0,3 hat, so bedeutet dies, dass pro Grad Temperaturdifferenz zwischen der Raum- und der Aussentemperatur pro Stunde und pro Quadratmeter Wandfläche 0,3 kcal Wärme verlorengehen. Jedes Material hat an sich einen bestimmten Wärmeleitwert; der Wärmedurchgang ist aber um so kleiner, je grösser die Materialdicke ist.

Altbaurenovationen sichern Arbeitsplätze: Elektrohaushaltgeräte im Jahre 1980

Der Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) hat die Marktstatistik der Elektrohaushaltgeräte für das Volljahr 1980 publiziert. Für die Verkaufszahlen in der Schweiz – nicht zuletzt massgeblich beeinflusst durch die Altbaumodernisierungen – ergibt sich dabei folgendes Bild:

Gerätearten	*verkaufte Stückzahlen 1980*	*Differenz gegenüber dem Vorjahr*
Kühlschränke	212 400	+ 4,0%
Gefrierschränke	56 700	– 6,7%
Gefriertruhen	22 100	– 19,9%
Waschautomaten	99 500	+ 4,0%
Wäschetrockner	20 000	+ 3,1%
Geschirrspüler	58 100	+ 5,4%
Vollherde	101 300	+ 5,3%
Einbaubacköfen	24 500	+ 14,5%
Einbaurechauds	25 400	+ 22,1%
Mikrowellengeräte	3 300	+ 83,3%
Glaskeramikkochfelder	9 600	+140,0%
Dunstabzughauben	76 700	+ 10,0%

Ein Vergleich mit der Statistik des Vorjahres 1979 zeigt für das vergangene Jahr im grossen und ganzen eine Bestätigung der Stabilisierungstendenz, die sich bereits 1979 abgezeichnet hatte. Die wichtigsten Gerätearten erzielten fast durchwegs höhere Absatzzahlen. Eine Ausnahme bildeten die Gefriergeräte, deren deutliche Einbussen nicht zuletzt auch auf die ungünstigen Wetterverhältnisse und die damit verbundenen Ertragsausfälle im Jahr 1980 zurückzuführen sind.

Auffallend sind auf der andern Seite die markanten Zuwachsraten im Koch- und Backbereich, welche auf eine nach wie vor lebhafte Renovations- und Bautätigkeit und auf den Trend zu vermehrter Wohnlichkeit und höherem Komfort in der Küche hindeuten. Hinzu kommt das bei vielen Konsumenten gestiegene Energiebewusstsein, welches den Entschluss erleichtert, ausgediente Geräte durch modern konzipierte Apparate mit geringerem Energieverbrauch zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund eines wesentlich verbesserten Preis/Leistungs-Verhältnisses erklärt sich beispielsweise auch die Absatzvergrösserung bei Glaskeramikkochfeldern und bei Mikrowellengeräten. Nach Auffassung des FEA, dem alle bedeutenden schweizerischen Hersteller und Importeure von Elektrohaushaltgeräten angeschlossen sind, führt der in dieser Branche traditionell scharfe Konkurrenzkampf offensichtlich dazu, dass der Konsument aus diesem Spiel der marktwirtschaftlichen Wettbewerbskräfte Nutzen zu ziehen versteht.

Bedaco
löst Ihre Wäschetrocknungs-Probleme
B.T. Dall'O AG.
Elektrische Heizungen und Medizinthermische Apparate
8002 Zürich
Lessingstrasse 7/9
Tel. 01 201 28 10 / 202 58 82